



# Specht Post

Nr. 54

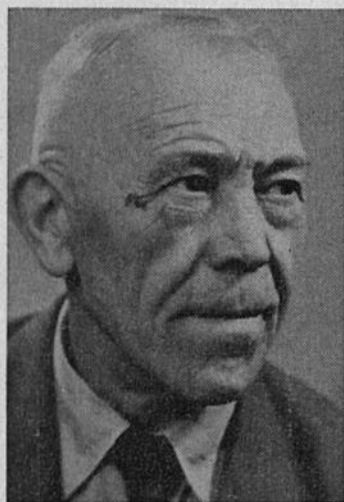
Januar 1981

Mitteilungen  
des

---

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e.V.

---



Wir trauern um unseren Wanderfreund  
und Ehrenmitglied

**ALFONS STEIN**

der am 20. August 1980 seine letzte  
Wanderung angetreten hat.

Bei seiner Beisetzung am Friedhof in Königshofen, an der sich viele „Spechte“ beteiligten, sprach Erster Vorsitzender Franz Dürr folgenden Nachruf :

**Sehr geehrte Angehörige, werte Trauerversammlung!**

Es war im Jahr 1926, als Zeichenlehrer Alfons Stein in den Spessartverein eintrat. Der Erste Weltkrieg und die sich anschließende Inflation waren gerade überwunden. Eine Handvoll alte Mitglieder hatte sich zusammengefunden, um den Wandergedanken in breitere Schichten der Bevölkerung hineinzutragen und durch die Pflege der Geselligkeit den Verein mit neuem Leben zu erfüllen. In dieser Zeit kam Alfons Stein zum Spessartverein, bei dem er sehr willkommen war und herzlich aufgenommen wurde. Seine künstlerische Begabung zeigte sich besonders bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen, die er von dieser Zeit an maßgebend beeinflusste und denen er hinsichtlich der Gestaltung seinen Stempel aufdrückte. In der Hauptsache hat er sich jedoch dem Wandergedanken verschrieben. Die Liebe u. Treue zu seiner Heimat, die sich auch in den Motiven seiner zahlreichen Gemälde ausdrückte, ließen ihn sein geliebtes Taubertal und den angren-

zenden Spessart mit offenen Augen und Ohren durchstreifen. So fehlte Alfons Stein jahrzehntelang bei keiner Wanderung. Selbst als er im hohen Alter die Kraft nicht mehr besaß, mitzuwandern, war er in Gedanken immer dabei und fand sich an dem Ort der Schlußrast ein, um wenigstens ein paar Stunden mit den aktiven Wanderfreunden verbringen zu können.

Daß man einen Mann wie Alfons Stein an verantwortlicher Stelle einsetzen konnte, zeigte sich besonders im Jahr 1951, als der Verstorbene von der Hauptversammlung zum Zweiten Vorsitzenden gewählt wurde. Kein geringerer als der langjährige Erste Vorsitzende und spätere Ehrenvorsitzende Carl Dahl schrieb dazu im Juni-Heft der Spessartzeitung des Jahres 1953: „Zweiter Vorsitzender wurde Alfons Stein, eine bewährte Kraft in unserem Vereinsleben, die größte Stütze unserer gesellschaftlichen Veranstaltungen, die 1949 wieder aufgenommen wurden.“ Viele Jahre war er in der Vorstandschaft des Spessartvereins, bis er sein Amt in jüngere Hände legte.

Länger als ein halbes Jahrhundert war der Verstorbene Mitglied unseres Vereins. Er hat Höhen und Tiefen im Vereinsleben miterlebt. Er ist schon gewandert, als es kaum Autos und praktisch noch keine Flugzeuge gab. Er ist auch noch gewandert, als das Atomzeitalter angebrochen war, die Straßen von Kraftfahrzeugen überfüllt waren und die großen Probleme der Umweltverschmutzung auf uns zukamen.

Für seine Arbeit und sein Wirken für die deutsche Wanderbewegung wurde Alfons Stein mit der silbernen und goldenen Ehrennadel des Spessartbundes ausgezeichnet. Der Spessartverein ernannte ihn im Jahre 1957 zum Ehrenmitglied. Das ist die höchste Auszeichnung und Ehrung, die der Verein zu vergeben hat.

Ich darf an dieser Stelle unserem Wanderfreund Alfons Stein für seine Mühe und Arbeit sowie seinen Einsatz zum Wohle des Spessartvereins im Namen der Vorstandschaft und der Mitglieder herzlich danken.

Sein tatkräftiges Wirken für die deutsche Wanderbewegung ist uns Verpflichtung und sichert ihm bei allen Wanderfreunden ein ehrendes Gedenken.

### **„Spechte“ waren in den Tiroler Alpen**

Unter gebietskundiger Reiseleitung fuhren am Pfingstsonntag 53 wanderlustige „Spechte“ zu einem viertägigen Aufenthalt nach Westendorf in Tirol. Die Busfahrt erfolgte über die Autobahn bis zur Abfahrt „Weyarn“. Von dort ging es durch das Alpenvorland bis zum Schliersee. Am Ufer des Sees wurde das Mittagessen aus dem Rucksack eingenommen. Anschließend konnte eine Sonderfahrt zum idyllisch gelegenen Spitzingsee eingelegt werden. Über Bayerisch-Zell wurde am Ursprungpaß die österreichische Grenze passiert. Durch eine herrliche Alpenlandschaft wurde über Landl und Thiersee die Grenzstadt Kufstein am Inn erreicht. Über Wörgl und Hopfgarten wurde das Ziel Westendorf angesteuert. Das Standquartier „Berggasthof Maierhof“ lag aber 4 Kilometer oberhalb der Ortschaft in einer Höhe von 1250 m, zu dem nur eine schmale Berg-

straße führte. Während der Auffahrt gab es für die Fahrgäste bange Minuten, die der Busfahrer mit Ruhe, Sicherheit und Können wesentlich erleichterte. Nach dem Quartierbezug und dem Abendessen wurden die „Spechte“ bis Mitternacht von einer Tiroler Musikkapelle unterhalten.

Am Pfingstsonntag um 9 Uhr wurde die erste Bergwanderung angetreten. Ein ortskundiger Bergführer begleitete die „Spechte“. Über Almen, rauschenden Wildbächen, weichen Waldpfaden und aussichtsreichen Bergwegen erreichte man nach 3 Stunden die obere Windau. Am „Jägerhausel“ wurde eine Stunde Mittagspause eingelegt. Der schönste Teil der Wanderung kam erst am Nachmittag, als es durch die Windauschlucht ging. Der Weg führte an der Windauer Ache entlang, die durch die Schneeschmelze sehr viel Wasser führte. Zeitweise konnten auch Wildwassersportler mit ihren Kanus beobachtet werden. Als man nach sechs Stunden Wanderzeit wieder zum Standquartier zurückkam, gab es viel zu erzählen, und es reichte auch noch zu einem Sonnenbad im Liegestuhl auf der Terrasse des Berggasthofs „Maierhof“.

Der Pfingstmontag stand den Teilnehmern zur freien Verfügung. Viele kleinere Gruppen nützten das schöne Wetter zu einer Bergtour. Eine Gruppe bestieg den Nachsöllberg und den Fleiding, beide um 1900 m, eine zweite Gruppe machte eine Bergwanderung über die Fleiding-Alm und die Alpenrose und eine dritte Gruppe bestieg die „Hohe Salve“. 22 Wanderfreunde zogen es aber vor, in den Frühstunden hinunter nach Westendorf zu laufen, einen Pfingstgottesdienst zu besuchen und sich am Nachmittag an einer Kutschenfahrt zum Ausflugslokal „Aunerhof“ zu beteiligen. Es war aufsehenerregend, als die „Spechte“ mit fünf Kutschen durch das Dorf fuhren und den Passanten lustig zuwinkten. Am Abend wurden bei heiteren Spielen die Lachmuskeln noch einmal strapaziert und die Hüttengeister waren sehr beschäftigt.

Am Dienstag hieß es Abschied nehmen. Um 9 Uhr wurde über Kitzbühel, St. Johann/Tirol, Reit im Winkl (Aufenthalt), Marquartstein, Chiemgau, die Rückfahrt angetreten. Beeindruckt von dieser viertägigen Pfingstfahrt kehrten die „Spechte“ ohne Zwischenfälle pünktlich um 19 Uhr wieder nach Tauberbischofsheim zurück.

### **Viele Gäste beim Spessartfest**

Der Spessartverein dankt allen Besuchern des Berg- und Hüttenfestes, das am 21. und 22. Juni 1980 an der Bertl-Dahl-Hütte am Sprait stattfand. Besonderen Dank und Anerkennung all denen, die ehrenamtlich mitgeholfen, Kuchen gespendet und gebastelt haben. Bereits am Samstagabend konnte Erster Vorsitzender Franz Dürr viele Besucher begrüßen. Für Stimmung und Schwung sorgte die Blaskapelle Dienstadt unter Leitung von Bruno Freund. Ein gut eingearbeitetes Arbeitsteam verwöhnte die Gäste mit Grillspezialitäten und anderen Überraschungen. Der Höhepunkt des Festes kam erst am Sonntag, als sich einige hundert Gäste zum Eintopfessen einfanden. Ferner kamen 90 Wanderfreunde aus Aschaffenburg-Damm und 40 Wanderfreunde vom Spessartverein Eschau,

die eine Wanderung von Gamburg über den Carl-Dahl-Weg zur Spessarthütte machten und den Nachmittag am Festzelt verbrachten. Ebenfalls zu Gast war der Wanderverein Lauda, der über den baden-württembergischen Wanderweg zur Hütte kam. Damit die Einheimischen auch Bewegung hatten, wurde um 14 Uhr eine 8 Kilometer lange Rundwanderung zur Geigerlinde und zum Silberbrünnle eingelegt. Ab 15 Uhr spielte eine Zweimannkapelle zur Unterhaltung. Alle verfügbaren Sitzgelegenheiten mußten bereitgestellt werden, um den Zustrom bewältigen zu können. Mit Spannung wurde gegen 20 Uhr die Verlosung erwartet. Den ersten Preis, eine Reise für zwei Personen mit dem „Rollenden Trollinger“, gewann Ernst Hartmann. Der zweite Preis, „ein Essen für 4 Personen nach freier Wahl“, fiel an die Familie Gräbner und der dritte Preis, „eine gewichtige Überraschung“, erhielt Frau Heischmann.

### **Spessartverein schaut auf aktives Jahr zurück / Ehrungen und Vorstandswahlen**

Zur diesjährigen Hauptversammlung, verbunden mit der schon traditionellen Nikolausfeier, hatte der Spessartverein Tauberbischofsheim für Sonntagabend ins Gasthaus Block eingeladen. Der festlich geschmückte Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Tisch- und Saaldekoration war wieder von einigen Frauen des Vereins gebastelt worden. Der Erste Vorsitzende Franz Dürr begrüßte alle Anwesenden, besonders die Ehrenmitglieder. Bevor er anschließend die Tagesordnung bekanntgab, gedachte man der verstorbenen Vereinsmitglieder des letzten Jahres.

Nach einem kurzen Dankeswort an alle, die sich im vergangenen Jahr tatkräftig für den Verein eingesetzt haben, erteilte er den Fachwarten das Wort. Schriftführer Hermann Roith gab einen ausführlichen Bericht über das zurückliegende Wanderjahr. Außer 26 planmäßigen Wanderungen wurden zusätzlich zwei weitere durchgeführt; die Palette der angebotenen Wanderziele reichte von der Wanderung in der Nähe des Stadtgebietes bis zu mehrtägigen Touren im Spessart und in Tirol. Es waren Bahn- und Busfahrten vertreten, ebenso wie Märsche mit „Rucksackverpflegung“ oder Wanderungen mit Einkehr in guten Gastwirtschaften. Die Wanderführer waren auch im vergangenen Jahr wieder bestrebt, allen Wünschen Rechnung zu tragen. Wie bereits im Vorjahr, beteiligte sich auch dieses Jahr eine Wandergruppe mit Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet an der vom Verein durchgeführten „Fröhlichen Weinwanderung durchs Liebliche Taubertal“.

Eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen wurde außerdem durchgeführt. Neben dem Lichtbildervortrag über Persien von Rudolf Meyer erwähnte Hermann Roith besonders den Kappenabend auf der Hütte und den Maskenball des Vereins. Weitere Höhepunkte des Jahres waren das Maifest sowie das Berg- und Hüttenfest. Schließlich wurde noch die Vertreterversammlung des Spessartbundes Ende Oktober in Tauberbischofsheim durchgeführt.

Wegewart Richard Riedel stellte in seinem Bericht besonders den neuen Wanderweg Baden-Württemberg vom Main zum Rhein heraus. Von diesem Fern-

wanderweg wurde vom Verein ein rund 40 Kilometer langes Teilstück neu markiert. Die Strecke war in fünf Abschnitte aufgeteilt. Die Spessartjugend markierte einen weiteren Wanderweg von Tauberbischofsheim über Grünsfeld-Hausen, Hof Uhlberg zum Bahnhof Wittighausen, insgesamt 18 Kilometer. Richard Riedel markierte den Wanderweg nach Würzburg, der gleichzeitig die neue Nummernangabe erhielt. Große Sorge bereitet die Kürzung der Geldmittel für die Markierungen.

Naturschutzwart Rudolf Meyer brachte in seinem Bericht zum Ausdruck, daß sich die Interessen des Vereins nicht in allen Belangen mit denen des Spessartbundes decken. Er konnte aber feststellen, daß er mit den zuständigen Stellen gute Kontakte knüpfen konnte und die Zusammenarbeit sehr gut sei. Zum Schluß gab er der Versammlung bekannt, daß er aus persönlichen Gründen nicht mehr für eine Wiederwahl kandidieren werde.



Unser Bild zeigt Wanderer auf dem Weg von Wertheim nach Freudenberg.

Gertrud Schübler berichtete über die Wanderungen der „Mittwochwanderer“. Neben vielen Zielen in der näheren Umgebung wurden auch Fahrten unternommen, sie hob besonders die Jahresabschlußfahrt unter Leitung von Hermann Roith hervor. Einen Bericht über den Stand des Hüttenanbaues gab der Zweite Vorsitzende Hilmar Fischer. Er konnte mitteilen, daß die Arbeiten soweit fortgeschritten sind, daß voraussichtlich bereits der Kappenabend dort durchgeführt werden kann. Er dankte bei dieser Gelegenheit allen Firmen und Helfern, die zum guten Gelingen bisher beigetragen haben. Für die durch ihr Studium verhinderten Jugendwarte Penka und Häfner verlas Wanderwart Horst Heppner deren schriftlichen Bericht. Neben der Teilnahme an Veranstaltungen des Bun-

des ragte die mehrtägige Pfingstfahrt der Jugend und das Fest der Jugend an der Hütte heraus.

In seinem Bericht als Wanderwart konnte Horst Heppner wie immer mit äußerst interessanten Zahlen aufwarten. Die trockenen Ergebnisse der Statistik lockerte er mit den entsprechenden Anmerkungen auf. Die Teilnahme an den Wanderungen zeigt eine stark steigende Tendenz, im vergangenen Jahr waren bereits acht Touren mit über 100 Teilnehmern zu verzeichnen. Für die Wanderführer und Gastwirte ist dies nicht immer ganz leicht, die Platzprobleme bei der Fahrt und der Rast zu lösen. Einen detaillierten Kassenbericht legte Kassenwart Gerhard Ganz vor. Er konnte dabei auch berichten, daß der Verein durch verschiedene Neuzugänge jetzt 446 Mitglieder hat. Die Kassenprüfung wurde von Elfriede Häfner und Franz Stein vorgenommen, die dem Kassenwart eine genaue, ordnungsgemäße Arbeit bescheinigen konnten. Die von Franz Stein anschließend beantragte Entlastung des Vorstands wurde einstimmig angenommen. Ein Dankeswort richtete der Erste Vorsitzende Franz Dürr an die ausscheidenden und nicht mehr kandidierenden Vorstandsmitglieder Matthias Häfner, Leo Loske und Rudolf Meyer. Er überreichte ihnen ein kleines Präsent. Per Akklamation wurden neu- bzw. wiedergewählt: Schriftführer Hermann Roith, Kassenwart Hans Reinbold, Pressewart Gerhard Ganz, 2. Wegewart Manfred Emter, 2. Jugendwart Hartmut Häfner, Musikwart Josef Kretschmer, Mittwochswanderer Gertrud Schüßler und Kassenprüfer Elfriede Häfner und Franz Stein.

Nach einer Musikeinlage der Wanderkapelle nahm der Erste Vorsitzende Franz Dürr die Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder vor. Für besondere Verdienste wurden Emma Geier und Inge Lutzweiler ausgezeichnet. Ehrennadeln für langjährige Mitgliedschaft erhielten: 60 Jahre Fr. Edinger, 50 Jahre Rita Geiger, Fr. Gramlich und Fr. Lang, 40 Jahre Dr. Haas, 25 Jahre Fr. Bach, H. Fahrmeier, H. Hof, Otto Hofer, Bruno Hofmann, Fr. Karges, Fr. Morgenthaler, H. Sieron und H. Tyminski.

Außerdem wurden zahlreiche Wanderauszeichnungen an die Mitglieder vergeben. Unter den Klängen des Nikolausliedes, gespielt von der Wanderkapelle, zog dann der Nikolaus ein. Er berichtete in Versform von zahlreichen Begebenheiten des letzten Wanderjahres. GG

### **Willkommensgruß an den neuen Gauvertreter**

Nach 12 Jahren ist unser Ehrenvorsitzender Heinrich Keller wieder nach Tauberbischofsheim zurückgekehrt. Wir begrüßen ihn recht herzlich und freuen uns, daß er sofort bereit war, das Amt des Gauvertreters für den Taubergau innerhalb des Spessartbundes zu übernehmen. Wir hoffen, daß er sich mit seiner Gattin in Tauberbischofsheim wieder gut eingelebt hat und wünschen ihm für seine Arbeit im Spessartverein viel Erfolg.

Dem scheidenden Gauvertreter Josef Spönlein danken wir recht herzlich für die jahrelange, gute Zusammenarbeit mit unserer Ortsgruppe, mit der er sich auch weiterhin verbunden fühlen darf.

## Stand des Hüttenanbaus

Nach der Baugenehmigung wurde im März 1980 mit dem Erdaushub für den Anbau begonnen. Dieser Bauabschnitt war bereits Ende April abgeschlossen. Eine schwierige Aufgabe hatten dann die Zimmerleute zu lösen. Es mußte ein reibungsloser Übergang zur alten Hütte gefunden werden. Durch den Einsatz von erfahrenen Fachleuten konnten auch diese Anforderungen bewältigt werden. Um die Außenansicht zu verbessern, wurde das Dach der alten Hütte abgedeckt und eine einheitliche Dachbedeckung für beide Hüttenteile angebracht. Die Außenverkleidung wurde dann dem ersten Bauabschnitt angepaßt. Von



aktiven Wanderfreunden wurden im Sommer die Installations- und Elektroarbeiten sowie der Innenrohputz durchgeführt. Zur Zeit werden die Holzdecken eingezogen. Bei günstiger Witterung ist beabsichtigt, den Boden zu fliesen und den offenen Kamin fertigzustellen.

Als erste Veranstaltung ist am 14. Februar 1981 ein zünftiger Kappenabend geplant. Die offizielle Einweihung soll aber erst beim Berg- und Hüttenfest am 20. und 21. Juni 1981 erfolgen. Vieles ist bis dahin aber noch zu tun: Kücheneinrichtung, Gasbeleuchtung, Bestuhlung, Geländer, Garderobe, eventuell Wasserversorgung, Ausbau der Toiletten und Waschräume, Abwasser, Außenanlage usw. Um all diese Arbeiten ausführen zu können, sind wir auch weiterhin auf Ihre tatkräftige Mitarbeit und Ihre Spenden angewiesen. Spenden können auf

das Konto Nr. 2 008 902 bei der Sparkasse Tauberbischofsheim überwiesen werden.

Für Ihre Hilfsbereitschaft und Spenden in der Vergangenheit und Zukunft bedanken wir uns recht herzlich.

Die Vorstandschaft

### **Das Liebliche Taubertal kennengelernt**

Die fröhliche Weinwanderung durchs Liebliche Taubertal, die der Spessartverein vom 20. bis 27. 9. durchführte, fand regen Zuspruch. 20 Teilnehmer sind aus verschiedenen Bundesländern in ihr Standquartier nach Dittigheim angereist und wurden am Samstag (20. September) vom Ersten Vorsitzenden des Spessartvereins, Franz Dürr, empfangen.

Am Sonntag stand dann eine Gemeinschaftswanderung von Nassig durch den Schenkenwald nach Boxtal auf dem Programm. Am Montag ging die erste Tour zuerst nach Grünsfeld-Hausen, wo die Wanderer von Naturschutzwart R. Meyer durch die Achatiuskapelle und später durch das historische Grünsfelder Rathaus geführt wurden. Ebenfalls unter Leitung von R. Meyer wurde am Dienstag eine Kunstfahrt nach Stuppach, Weikersheim, Creglingen und Rothenburg durchgeführt. Am Abend wurde von Wanderfreund Karl Krug der Film „Liebliches Taubertal“ vorgeführt.

Am Mittwoch ging es mit einem Kleinbus nach Kilsheim. Von dort wurde durch den Schönertswald, Ebenmühle nach Reicholzheim gewandert. In der dortigen Winzergenossenschaft bekam jeder Teilnehmer ein rustikales Vesper und zehn Weine zur Probe. Am Nachmittag wurde die Tour über den Main-Donau-Weg nach Wertheim fortgesetzt. Der Donnerstag war dem Carl-Dahl-Weg gewidmet. Von Dittigheim führte die Strecke zur Spessarhütte, Silberbrünne, Kammerforst nach Gamburg. Dort wurde den Wanderern eine fränkische Grünkernsuppe gereicht. Anschließend ging es weiter nach Bronnbach, wo die Klosterkirche besichtigt wurde. Am Abend wurden von H. W. Siegel und R. Meyer Dias über Bildstöcke und geschützte Pflanzen im Taubertal gezeigt.

Am Freitag stand die Besichtigung des Tauberbischofsheimer Heimatmuseums auf dem Programm. Als Abschlußtour wurde über den neuangelegten Wanderweg Baden-Württemberg — Höhberg, Hof Steinbach — in südliche Richtung gewandert. Bei einer Schlußbesprechung zeigten sich die Teilnehmer vom Lieblichen Taubertal sehr beeindruckt und brachten bei ihrer Betreuerin, Inge Lutzweiler, Dankbarkeit zum Ausdruck.

Der Spessartverein Tauberbischofsheim hat mit dieser überregionalen Wanderveranstaltung einigen Bundesbürgern unser schönes Frankenland mit seinen landschaftlichen Kostbarkeiten, den Kunstwerken und den Weinen nahegebracht und damit wieder einen Beitrag zur Förderung des Fremdenverkehrs geleistet.